

Städtebau Vertiefung SoSe21

ReserVoir
Vaihingen a. d. Enz

Theresa Adamek
Robin Bauer
Jan Schreiber
Julie Siebels



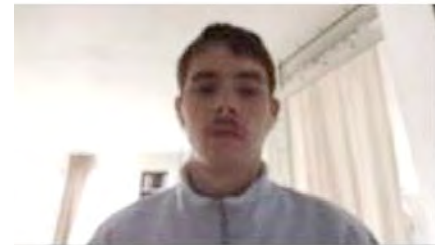
Reservoir 2027



Vogelperspektive



Visualisierung Marktplatz



Städtebau Vertiefung | Sommersemester 2021
Prof. Leonhard Schenk | Jeronimo Andura | Christian Müller
Theresa Adamek | Robin Baur | JanSchreiber | Julie Siebels



Schwarzplan 1:110000



Erschließungsdiagramm 1:110000



Nutzungsdiagramm 1:110000



Grünflächen- und Platzdiagramm 1:110000

- Haupterschließung
- Verbindungen zu KGB
- Unterführung
- Bestandstraßen
- Parkwege
- Spielstraßen
- Achsenkreuz
- Fahrradnetz

- Geschosswohnungsbau
- Wohnen und Arbeiten
- Wohnen und Gewerbe
- Mobilität, Gewerbe und Wohnen
- Sonderbauten
- Stadtvillen
- Reihenhäuser
- Mobility-Hub

- Grünfinger
- Öffentliche Grünflächen
- Biotop
- Plätze
- Private Gärten
- Höfe



Lageplan 1:20000

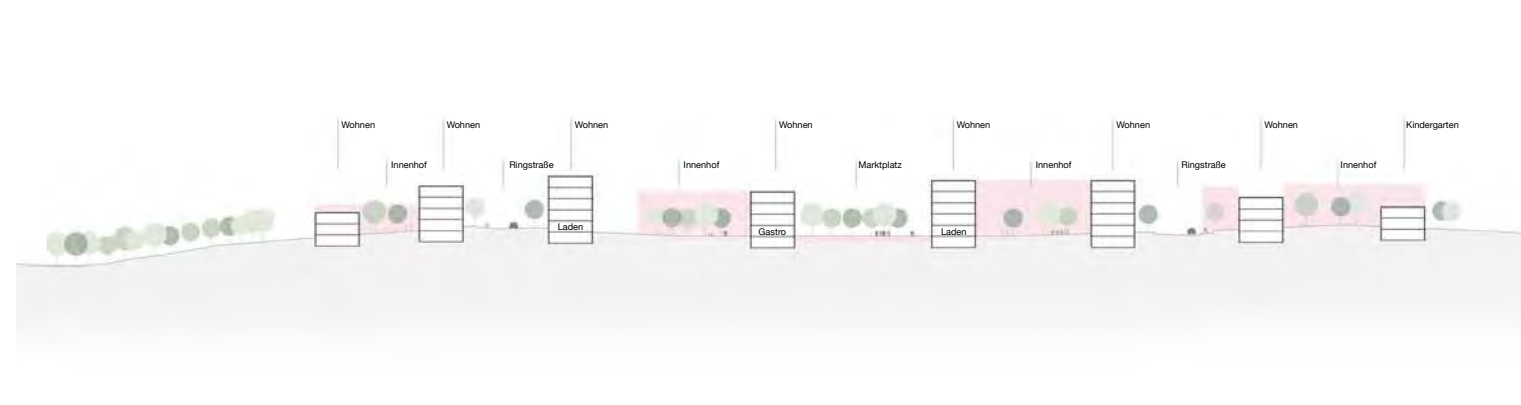


Ausschnitt Marktplatz 1:500

HTWG Konstanz
Städtebau und Entwerfen
Prof. Leonhard Schenk
M.A. Jeronimo Andura
Gastkritik: Arch. Christian Müller



Strukturkonzept



Quartierschnitt 1:500



Dachaufsicht Reservoir 1:1500

Städtebau Vertiefung SoSe21

ReserVoir
Vaihingen a. d. Enz

Katharina Albrecht
Alina Baumgartner
Pia Schall
Nadine Schneider



Quartiersplatz



Strukturkonzept 1:5000



Vogelperspektive

Enzer Gärten

Städtebau Vertiefung | SoSe 2021 | ReserVoir, Vaihingen an der Enz
Katharina Albrecht | Alina Baumgartner | Pia Schall | Nadine Schneider
Professor Dipl.-Ing. Leonhard Schenk | Jeronimo Andura | Christian Müller

Das neue Wohngebiet „Enzer Gärten“ in Klingelbühl, Stadtteil von Vaihingen an der Enz, bietet nicht nur moderne Wohnungen, sondern auch eine gute Anbindung an den Fernbusbahnhof und damit eine Vielzahl an Arbeitsmöglichkeiten (Bosch, Daimler, Porsche).
Zusätzlich verfügt das Gebiet auch über große, naturnahe Landschaftsflächen. In unserem Entwurf wollen wir genau dieses Thema der großen, freien Landschaftsflächen aufgreifen. Wie der Name „Enzer Gärten“ beschreibt, behalten das neu geplante Quartier zahlreiche, verschiedene Thementypen Gärten, die den Bezug zu den bestehenden Naturräumen herstellen und durch die Anordnung von schrägen Baubändern dem Grünraum einfließen lassen.
Das Quartier besteht aus einer urbanen, mehrgeschossigen Bebauung im Zentrum und kleineren, lockeren Bebauungen am Quartiersrand. Zur gemeinschaftsbildenden Veranstaltung im Quartierszentrum möglich, diestraße hin wird die Bebauung zudem wieder höher, damit der Lärmschutz gewährleistet werden kann. Um ins Gebiet einzutreten, bilden Einkaufsmöglichkeiten und Mobilityhubs den Auftakt des Quartiers.
Die öffentlichen Grünräume sind nach Themen gegliedert. Vom ruhigen Kräutergarten, über den kinderfreundlichen Spielgarten, bis hin zum Aktivgarten ist für jeden etwas dabei. Das zentral gelegene, urbane Gebiet bietet dabei eine zahlreiche Vielfalt an Möglichkeiten. Besonders der große Quartiersgarten lädt zum Entspannen ein. Neben einem Besuch im kleinen Quartierscafé und dem Restaurant am zentralen Park, sind auch gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Quartierszentrum möglich. Ebenfalls ist das Quartier zukunftsfähig geplant. Für Mobility Hubs, Photovoltaikanlagen, Carsharing und Ruf-taxis verteilen sich durch das Quartier. Außerdem befindet sich an jedem Mobility Hub ein Fahrradverleih, E-Ladestationen und eine Werkstat.
Als nachhaltige Highlight bietet das Umweltzentrum, neben einem Hofladen und Workshops rund um Bio-Verkostung, im Nordosten Platz für einen Gemüseacker, welcher auch von den Einwohnern genutzt werden kann.



Schwarzplan 1:10000



Erschließung



Grünraum



Nutzung



Plätze/Achsen



Straßenschnitt



Maßstabplan 1:2000



Detailausschnitt Spielgarten 1:500

Insektengarten
Der Insektengarten bietet nicht nur Bewohnern einen Platz zum Verweilen, sondern auch Insekten ein Zuhause. Mit Wildblumenbeeten und einem Bienenhaus ausgestattet, fördert der Garten die Biodiversität im Quartier. Außerdem kann hier der quartiersseigere Honig produziert werden.

Aktivgarten
Der Aktivgarten bietet Platz für alle Fitnessliebhaber im Quartier. Der Garten lädt nicht nur bei schönem Wetter für eine Joggingeinheit oder für Übungen an den Fitnessgeräten ein. An ihn schließt das Fitnessstudio des Quartiers an.

Spielgarten
Im Urbanen Quartier, direkt neben der Kita gelegen, eröffnet sich der Spielgarten. Als Erweiterung des bestehenden Spielplatzes bietet er ein vielfältiges Angebot für die Kleinsten im Quartier. Kindergerechte Spielgeräte und großzügiger Naturraum laden zum Spielen und Verweilen ein.

Kräutergarten
Der Kräutergarten bietet Hochbeete zur Selbstbedienfung für die Quartiersbewohner an. Zur Verfeinerung ihrer Gerichte, können die Bewohner hier auf eine Vielzahl an unterschiedlichen Kräutern zurückgreifen oder an einem kitschreichen Holzkäuter-Spaziergang teilnehmen.

Obstgarten
Im Obstgarten finden Quartiersbewohner und Besucher diverse Obstbäume und Beerensträucher vor. Hier können sich alle an frischem, regionalem Obst erfreuen. Ein Gewächshaus im Garten bietet die Möglichkeit, auch außerhalb der Sommermonate nicht auf die Ernte verzichten zu müssen.

HTWG Konstanz
Städtebau und Entwerfen
Prof. Leonhard Schenk
M.A. Jeronimo Andura
Gastkritik: Arch. Christian Müller



Schnitt 1:500

Städtebau Vertiefung SoSe21

ReserVoiR
Vaihingen a. d. Enz

Felix Daumüller
Elisabeth Genest
Jonas Jung
Manuela Stuwe



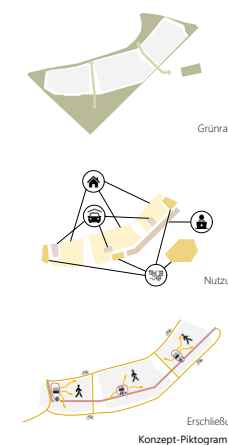
AUF'M GÄSSLE | VAIHINGEN

GRUPPE 4 - RESERVOIR 2027

Manuela Stuwe | Jonas Jung | Elisabeth Genest | Felix Daumüller
Städtebau Vertiefung - SoSe 2021

„Auf'm Gässle“ verbindet den typischen Landschaftsraum von Vaihingen an der Enz mit der Urbanität und Dichte einer modernen, verlebten Stadterweiterung. Wir haben das Gebiet Kleinglattbach-Süd in drei große Baufelder unterteilt, welche von Grünflächen getrennt werden. In jedem dieser Baufelder steht das Wohnen im Vordergrund – im Norden sind Reihenhäuser vorgesehen, um an die bestehende Bebauung anzuschließen. Diese Reihenhäuser werden jeweils durch ein Mehrfamilienhaus von der belebten Fußgängerzone getrennt. Im Herzen der jeweiligen Baufelder befinden sich dann windmühlartige Wohnblöcke, welche drei bis sieben Geschosse zählen. Südlich der Erschließungsgasse befinden sich im mittleren und westlichen Baufeld Terrassenhäuser, welche auf die Topografie eingehen. Im östlichen Baufeld sind südlich der Erschließungsgasse Mischnutzungen vorgesehen mit gewerblicher Nutzung in den unteren Geschossen und Wohnen in den oberen. Weiterhin hat jedes Baufeld mittig einen Mobility Hub, welcher das Herz des jeweiligen Mobilitätspunktes bilden soll. Das System setzt also wie das man mit seinem Auto die Erschließungsgasse entlangfährt, welche von West, Ost und Süd zu erreichen ist. Von dort parkt man im Mobility Hub des jeweiligen Quartiers, und legt den Rest zu Fuß über die Wohn- und Spielstraßen zurück.

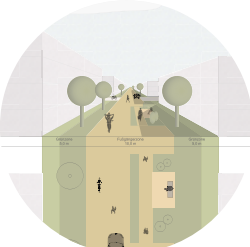
Jeder dieser Mobility Hubs beinhaltet weiterhin eine Sondernutzung, welche dem Quartier von Nutzen ist. So hat der westliche Hub ein Hotel und Pendlerwohnen integriert, welche durch die Nähe zum Bahnhof profitieren, der mittlere Hub trägt in sich einen Supermarkt und beherbergt auf sich Reihenhäuser, und der östliche Hub hat eine Kita auf seinem Dach zu beheim. Weiteren Nutzen bieten die jeweiligen Sonderbauten an den drei Quartierseingängen. Auf der westlichen Seite befindet sich ein Sportcampus, welcher von dem bestehenden Kindergarten genutzt werden kann, mittig befindet sich ein Kulturcampus, an dem Konzerte, Aufführungen aber auch Workshops stattfinden werden können, und östlich befindet sich ein Handwerkerhof, in dem Werkstätten für das gemeinsame Arbeiten und die Instandhaltung oder Begeisterung des Quartiers beheimatet sind. Das Zentrum jedes der Quartiers ist ein Platz, welcher sich an die Größe des jeweiligen anpasst. Diese Plätze sind durch unseren Fußgängerboulevard, welcher ähnlich wie die Plätze beispielhaft, verbunden. Neben dem belebten Boulevard in Ost-West Richtung, gibt es auch noch die Nord-Süd Achse, welche an einen bestehenden Fußweg von der Kirche im Norden anschließt, die Menschen über den Platz durch das Quartier leitet, und im Kulturzentrum endet. Aus diesen Großzügigen Freiraumgestaltung ergibt sich auch unser Name „auf'm Gässle“. Wir erhoffen uns durch diese Maßnahmen eine belebte Fußgängerzone im Herzen des Quartiers, von der alle Anwohner profitieren und eine Verknüpfung mit dem Bestandsgebiet. Neben den sich erfindenden Fußgängerachsen, sind wir auch über die Öffentlichen Verkehrsmittel in den Bestand eingebunden. Auf der Südseite sind drei Bushaltestellen, jeweils an den Mobility Hubs, platziert, welche die aktuellen Buslinien ergänzen. Weiterhin haben wir uns in das bereits bestehende Fahrradnetz integriert, sowie die aktuellen Fußwege erweitert. Durch die relative Dichte des Erbaus, sowie die zurückhaltende motorisierte Erschließung, konnten wir unser Ziel, Vaihingen an der Enz viel Wohnraum zu geben, einhalten. „Auf'm Gässle“ könnte ca. 3800 Personen einen Ort zum Leben finden.



Straßentypologien

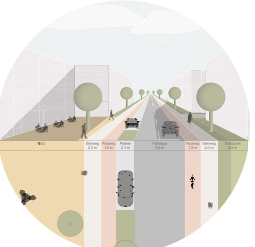
Fußgängerboulevard

Zentrales Entwurfsselement, zieht sich durch alle Quartiere und ermöglicht entspanntes Durchwandern des gesamten Quartiers. Fußgänger und Fahrradfahrer haben hier Vorrang. Ein vielfältiges Angebot an Sitz- und Verweilmöglichkeiten, sowie Spiel- und Sportstationen sorgt für eine lebendige Gasse.



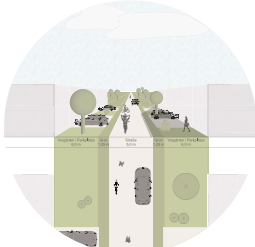
Südstraße

Eine belebte Straße, die gesäumt ist von Cafés, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten. Im östlichen Quartier gliedern sich hier auch die Bürogebäude an. Gleichzeitig fungiert die Straße als Haupterschließungsgasse und sorgt in Verbindung mit Mobility Hubs und öffentlichem Nahverkehr dafür, dass das restliche Quartier autofrei gehalten werden kann.



Wohn- und Spielstraße

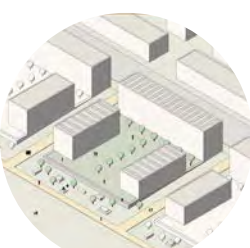
Die Reihenhäuser im Norden werden von einer schmalen Anwohnerstraße erschlossen, die gemeinschaftlich genutzt wird. Rechts und links gliedern sich Parkplätze und Vorgärten an. Die verkehrsbetragte Nutzung ausschließlich durch Anwohner ermöglicht es hier, dass die Kinder auch auf der Straße spielen können.



Besondere Situationen

Terrassenhäuser

Der Geländeabfall im Übergang zum südlich angrenzenden Naturerlebnisraum am Hungerbach wird genutzt um einige besondere Baugruppen zu ermöglichen. Durch die Terrassen des gemeinschaftlichen Grüns im Innerhof entsteht eine ruhige, zurückgezogene Fläche, die über den vorbeiführenden Radweg hinweg sieht.



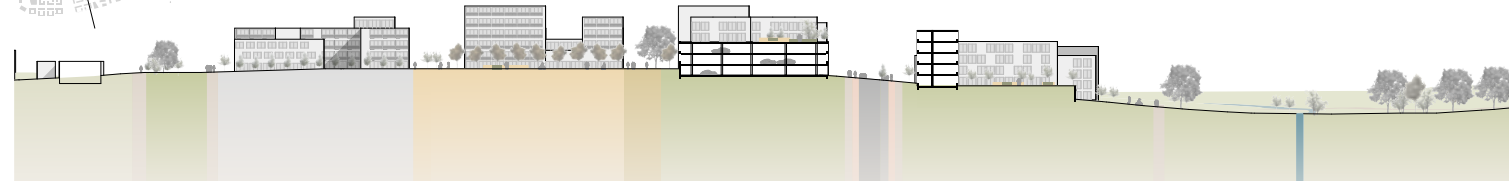
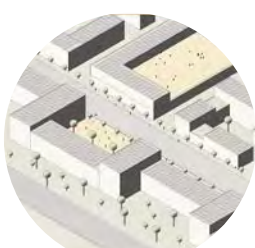
Zentraler Platz mit Kulturachse

Die Nord-Süd-Achse, die als Fußweg aus dem bestehenden Kirchplatz von Kleinglattbach bis in das neue Kulturzentrum führt, findet in dem zentralen Platz ihren Höhepunkt. Hier kreuzen sich die beiden autonomen Erschließungsboulevards an einem belebten Platz mit Cafés und kleinen Geschäften. Großzügige Freiflächen ermöglichen Veranstaltungen, Ausstellungen und einen eigenen Markt. Somit entsteht hier der neue Treffpunkt des Quartiers.



Geschäftslinie im Osten

Als Abgrenzung zur Landstraße, wird das Quartier im Osten von einer mäandrierenden Linie aus Geschäft- und Bürogebäuden flankiert. Diese liegen ideal angebunden an der zentralen Erschließungsgasse direkt am Quartierszugang. Zusätzlich wird durch die abwechselnde Gebäudeanordnung abwechselnd ein öffentlicher Platz für Geschäfte mit Parkmöglichkeiten geschaffen und auf der anderen Seite entsteht ein beruhigter grüner Park in dem die Mittagspause in der Sonne genossen werden kann.

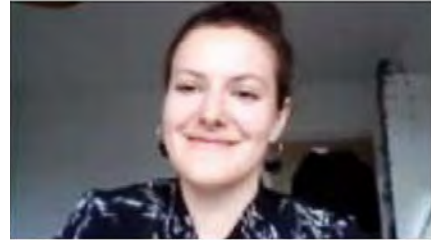


HTWG Konstanz
Städtebau und Entwerfen
Prof. Leonhard Schenk
M.A. Jeronimo Andura
Gastkritik: Arch. Christian Müller

Städtebau Vertiefung SoSe21

ReserVoir
Vaihingen a. d. Enz

Carmen Huber
Sheena Wehrle
Lukas Wörner



HTWG Konstanz
Städtebau und Entwerfen
Prof. Leonhard Schenk
M.A. Jeronimo Andura
Gastkritik: Arch. Christian Müller



Grüne Perle

Vaihingen an der Enz
Kleinglattbach

Städtebau Vertiefung
Sommersemester 2021
09.07.2021

Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk
M.A. Jeronimo Andura
Gastkritik Christian Müller

Carmen Huber
Sheena Wehrle
Lukas Wörner



Innert einer ländlichen Struktur mit Bezug zu diversen Naherholungsgebieten entsteht die Grüne Perle in Kleinglattbach bei Vaihingen an der Enz. Die Natur steht hier deutlich im Vordergrund. Die große zentrale Parkanlage bietet einen Ort für Erholung, Sport und sozialen Austausch, der BewohnerInnen zum Flanieren oder um fitt mit dem Fahrrad durch zu fahren. Das Gebiet wird zusätzlich von einem durchgehenden Grünstreifen eingerahmt.

Das Verkehrskonzept besteht aus einer großen Ringstraße und Stichstraßen, die als Spielstraßen ausgebildet sind. Der Fokus liegt auf der Nachhaltigkeit. Die Autostraßen sind bewusst schmal gehalten und höchstens als 30er Zonen ausgebildet. Verzehrt gibt es Parkplätze zwischen den Bäumen an der Ringstraße und in den Spielstraßen. Auf das Autofahren muss in der Grünen Perle jedoch keinesfalls verzichtet werden. Es gibt genügend Mobility Hubs, die die wenigen sichtbaren Parkplätze im Quartier ermöglichen. Zugleich befinden sich in den Mobility Hubs weitere Nutzungen wie ein beispielsweise Soccerfeld auf dem Dach oder Paketschops. Die Mobility Hubs ermöglichen ein Teilgaragen-freies Quartier und schonen somit zusätzlich die Umwelt. Das Fahrrad fahren wird in der Grünen Perle demnach sehr groß geschätzt. Es bietet zwei Bike Hubs, die zeitgleich auch als Fahrradverleih- und Werkstatt genutzt werden können, und überdachte Fahrradboxen in den Spielstraßen sowie einen großzügigen Radweg entlang der Ringstraße.

Das Quartier teilt sich in sechs unterschiedliche Charaktere auf um den BewohnerInnen eine bessere Identifikation mit dem Wohnort zu bieten. Die Wohnhöfe an der Adenauer Straße bilden mit ihrer starken Dichte den Lärmschutz zur stark befahrenen Hauptstraße aus.

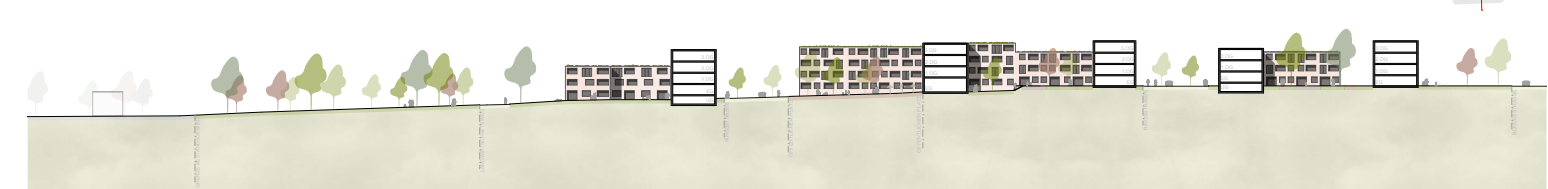
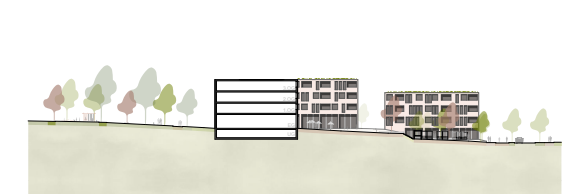
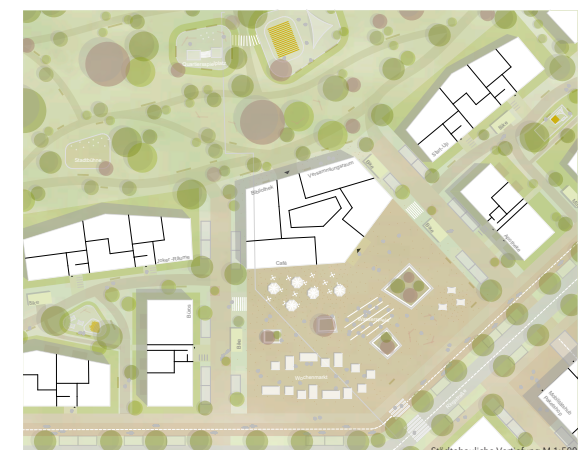
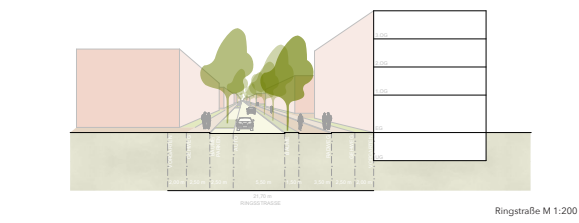
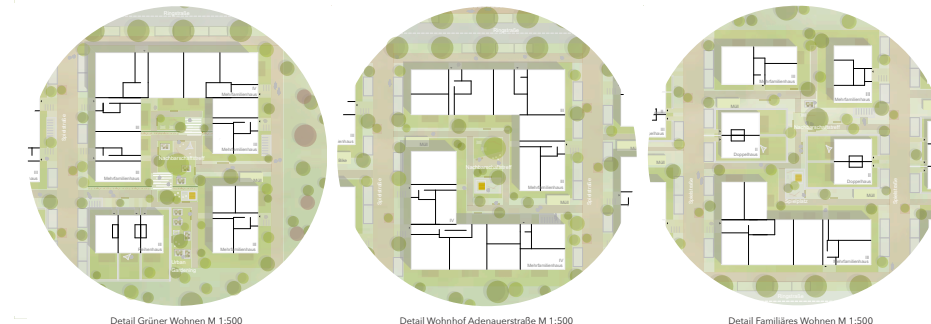
Die produktive Nachbarschaft bietet Werkstätten und Raum für Kreativität. Im Urbanen Mix vermischt sich auf Grund der Nähe zum Quartierspark die gewerbliche Nutzung stark mit der Wohnnutzung und bietet somit attraktive Gewerbeflächen im Herzen der Grünen Perle.

Wer grüner wohnen möchte kann sich im Bereich nahe des Naturerlebensraumes bei sozialen Aktivitäten wie Urban Gardening betätigen.

Die experimentelle Nachbarschaft bietet unter anderem ein Studierendenwohnheim, eine Turnhalle und Co-Working Spaces. Das familiäre Wohnen besteht aus kleineren Mehrfamilienhäusern sowie Reihen- und Doppelhäusern und bietet somit attraktiven und ruhigen Wohnraum für junge Familien.

Die Grüne Perle bietet zudem zahlreiche Quartiersplätze zu schaffen und die Gemeinschaft zu stärken. An diesen befinden sich öffentliche Einrichtungen und gewerbliche Nutzungen.

Um das Quartier möglichst klimafreundlich zu gestalten sollen die Gebäude ausschließlich aus nachhaltigen Materialien wie beispielsweise Holz und Lehm konzipiert werden sowie die Dachflächen für erneuerbare Energien genutzt werden. Mit dem Fokus auf dem Wohnungsbau entstehen in Kleinglattbach rund 1265 Wohnungen für ca. 2530 Einwohner sowie zahlreiche Gewerbeflächen.



Städtebau Vertiefung SoSe21

ReserVoir
Vaihingen a. d. Enz

Nikolas Ebner
Sebastian Messmer
Dominik Pelz



HTWG Konstanz
Städtebau und Entwerfen
Prof. Leonhard Schenk
M.A. Jeronimo Andura
Gastkritik: Arch. Christian Müller

Viertel³

SoSe 2021 Städtebau Vertiefung
Prof. L. Schenk | M.A. J. Andura
Gastkritik Arch. Christian Müller
D. Pelz | N. Ebner | S. Messmer



Das Reservoir 2027 ist als grüner Teil von Kleinglattbach geplant. Im Fokus unserer Ausarbeitung stand ein umfangreiches Grünprogramm, dass sich konsequent durch den Entwurf ziehen soll. Über eine großzügige grüne Quartiersmitte mit Anbindung an Fahrradnetze und Hauptverkehrswegen kann eine simple Lösung für kurze Wege mit alternativen Verkehrsmitteln gefunden werden. Vaihingen Enz und Kleinglattbach soll durch diese städtebauliche Maßnahme mit dichteren Bebauungen im Osten und aufgelösten Strukturen im Süden und Norden, ein umfangreiches Angebot an neuen Wohnformen bekommen. Vorgesehen sind Reihenhaustypologien im nördlichen Anschluss an Kleinglattbach, Mehrfamilienhäuser in aufgelöster Blockrandbebauung im östlichen und südöstlichen Teil, sowie eine terrassenförmige Blockstruktur im Süden. Viel bezahlbarer Wohnraum, hauptsächlich als Mehrfamilienhäuser, soll dem hohen Wohnungspreisen der Gegend entgegenwirken. Über Mehrgenerationenwohnen bis altersgerechtes Wohnen in Wohngemeinschaften ist hier nicht abzusehen.



Strukturkonzept



Nutzungsdiagramm



Verkehrskonzept



Freiflächenkonzept



Schnitt Businesspark 1_500



Vogelperspektive



Detailperspektive Businesspark



Detailperspektive Grüne Quartiersmitte



Detailperspektive Schulzentrum



Gestaltungsplan 1_2000



Detailausschnitt Wohnen am Quartierspark, genordet 1_500



Visualisierung grüne Quartiersmitte



Schnitt Bildungszentrum 1_500